

Medieninformation

5. Ausgabe: **women** - Eine Verneigung vor der weiblichen Stimme

Dörte Lyssewski & Musicbanda Franui

„Dort ist das Glück“



„Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück!“ – Mit diesem Satz endet eines der berühmtesten Lieder Franz Schuberts, „Der Wanderer“ aus dem Jahr 1816. „Ich bin ein Fremdling überall“, bekennt einer, der vom Gebirge kommt und jetzt, da er ans Meeresufer gelangt, bricht ein Lied aus ihm heraus.

„... wo du nicht bist ...“ – das ist die Kurzformel einer Sehnsucht, die unser Leben bis heute bestimmt; in Liedern von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler ist von ihr die Rede. Franui nähern sich dieser romantischen Musik mit ihrer

unvergleichlichen Klangbatterie an, legen die volksmusikalischen Inspirationsquellen frei und verharren dennoch in der Gegenwart.

„Unsere musikalischen Schauplätze“, so notierten die Franuis schon früh in ihrer Laufbahn, „sind der Friedhof und der Tanzboden. Beides Mal ist eine rechteckige Fläche im Zentrum der Aufmerksamkeit.“ Zwischen Friedhof und Tanzboden unternahmen sie auch immer wieder Ausflüge zum örtlichen Musikpavillon. Einmal war ein berühmter Liedsänger angekündigt, er fand aber den Eingang ins Tal nicht. „Also müssen wir leider alles selber machen“, erzählten die Musiker den anwesenden bundesdeutschen Feriengästen.

Und so ist es bis heute geblieben. Was für ein Glück, dass sich Burg-Schauspielerin Dörte Lyssewski bereit erklärt hat, die Texte der ungesungenen Lieder zu lesen.

Termin: **22.1.2023**
Beginn: 19:30 Uhr
Preise: Euro 56,-/47,-/39,-/31,-

Kartenvorverkauf: 1040 Wien, Argentinierstraße 37
von Montag bis Samstag von 13.00 bis 18.00 Uhr
Karten Hotline: 01/501 65/13306
www.akzent.at

Pressefotos in 300dpi und **–texte** für Ihre Ankündigung stehen auf unserer **Website** www.akzent.at in unserem **Pressebereich** zur Verfügung.

Musicbanda Franui

Franui ist der Name einer ganz bestimmten Almwiese im kleinen, 1402 Meter über dem Meer gelegenen Osttiroler Dorf Innervillgraten, in dem die Musiker von Franui großteils aufgewachsen sind. Das Wort ist rätoromanischen Ursprungs und verweist auf die geografische Nähe Innervillgratens zum ladinischen Sprachraum in den Dolomiten.

Die Musicbanda gleichen Namens spielt seit 1993 in nahezu unveränderter Besetzung und ist bei vielen Festivals und Konzertveranstaltungen zu Gast (u.a. Wiener Konzerthaus, Burgtheater Wien, Salzburger Festspiele, Bregenzer Festspiele, Ruhrtriennale, Staatsoper Unter den Linden Berlin, Münchner Opernfestspiele, Isarphilharmonie München, Philharmonie Köln, Elbphilharmonie Hamburg, Schauspielhaus Zürich, Holland Festival, Klarafestival Brüssel, Philharmonie de Paris).

Mit ihren Neuinterpretationen der Lieder von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler wurde die Musicbanda Franui über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Dabei versteht sich das Ensemble als „Umspannwerk zwischen Klassik, Volksmusik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik“; manches Mal wird die klassische Vorlage in all ihrer Schönheit liebevoll zelebriert, manches Mal vom Kopf auf die Füße gestellt (oder umgekehrt), skelettiert, angereichert, übermalt, weitergedacht. Die Grenzen zwischen Interpretation, Improvisation, Arrangement und (Re-)Komposition verschwimmen.

Bei ihren Konzerten und Musiktheaterproduktionen verbünden sich die Musiker häufig mit herausragenden Bühnenpartnern wie dem Bariton Florian Boesch, dem Autor Hans Magnus Enzensberger, dem Puppenspieler Nikolaus Habjan, dem Wienerlied-Duo „Die Strottern“, dem Maskentheater-Ensemble „Familie Flöz“, dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem Videokünstler Jonas Dahlberg, dem Kabarett-Duo Maschek oder den Schauspielern Regina Fritsch, Dörte Lysewski, Sven-Eric Bechtolf, Wolfram Berger und Peter Simonischek.

Im Wiener Konzerthaus gestaltet Franui seit 2015 jährlich im Mai das Festival „Gemischter Satz“, bei dem Musik, Bildende Kunst, Literatur und Wein in einem neuen Zusammenspiel präsentiert werden.

Die Tonaufnahmen von Franui erscheinen beim Label col legno und wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet. „Ständchen der Dinge“, das Album zum 25. Geburtstag des Ensembles, erhielt 2018 den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik. Im Juli 2022 erschien ihr jüngstes Album „Kreisler-Lieder“ (mit Nikolaus Habjan) – eine Hommage zum 100. Geburtstag des großen Liedkomponisten, Dichters, Musikers und Kabarettisten Georg Kreisler.

Johannes Eder (Klarinette, Bassklarinette)
Andreas Fuetsch (Tuba)
Romed Hopfgartner (Sopran- und Altsaxophon, Klarinette)
Markus Kraler (Kontrabass, Akkordeon)
Angelika Rainer (Harfe, Zither, Gesang)
Bettina Rainer (Hackbrett, Gesang)
Markus Rainer (Trompete, Gesang)
Andreas Schett (Trompete, Gesang, musikalische Leitung)
Martin Senfter (Ventilposaune, Gesang)
Nikolai Tunkowitsch (Violine)

